

these „Von Konstantin zu Karl dem Großen“ (vgl. DA 57, 726 f.) zu erblicken haben, aus der naturgemäß manche Gedankengänge und Formulierungen übernommen sind. R. S.

Ingrid HEIDRICH, Einführung in die Geschichte des europäischen Mittelalters, Bad Münstereifel 2003, H-C-I Heidrich, 271 S., ISBN 3-00-010998-6, EUR 25. – Dreißig Jahre Erfahrung mit Lehrveranstaltungen für (vorwiegend) Studienanfänger stecken in diesem Buch, das zuerst kapitelweise im Internet präsentiert worden ist. Der Blick auf das Inhaltsverzeichnis irritiert zunächst, denn das 1000jährige MA wurde brav in Centurien gegliedert: vom 4. bis zum 15. Jh. je Kapitel. Dieses Gliederungsprinzip ist aber ganz bewußt gewählt, weil es „neutraler als inhaltliche oder dynastische Zuordnungen“ erschien. Die gedrängte Kürze dieses „ganz Europa umfassende(n) Überblick(s)“ (die geographische Einteilung inner- bzw. unterhalb der chronologischen stellt die zweite Gliederungsebene dar) erzwingt eine Konzentration auf die politische Geschichte, deren Darstellung von vier systematischen Kapiteln unterbrochen wird: drei davon sind den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturen je des frühen, hohen und späten MA gewidmet, eines den Kreuzzügen, die sich einer Integration in den chronologischen Ablauf versperren. Den Abschluß bieten „Literatur- und Quellenhinweise“ (S. 264–271), die sich auf wahrhaft wenige, von der Autorin für grundlegend gehaltene Werke beschränken (wie immer kann man über die Auswahl streiten). – Das Buch wendet sich neben den „Studierenden des Faches Geschichte“ auch an „ganz allgemein historisch Interessierte“, und an den Bedürfnissen dieser Zielgruppe muß es gemessen werden. Die Frage ist also nicht, ob es mit dem Anspruch auf sonderliche Originalität und der Darbietung ambitionierter Forschungen auftritt, sondern ob die dargebotenen Informationen richtig sind, sich im wesentlichen am Stand der Forschung orientieren und ob die inneren Proportionen stimmen. Hier fällt das Urteil im ganzen positiv aus, und so kann man durchaus empfehlen, den Titel in die zu Beginn jedes ma. Proseminars ausgeteilten Literaturblättchen aufzunehmen.

G. Sch.

Peter DINZELBACHER, Mentalität und Religiosität des Mittelalters, Klagenfurt 2003, Kitab Verl., 510 S., 18 Abb., ISBN 3-902005-20-3, EUR 49. – Daß D. dicke Bücher schreibt, weiß man; daß er sie neuerdings so schreibt, vielleicht nicht: Was hier vorgelegt wird, ist eine in vier Blöcke (Volksreligion; Formen der Heiligkeit; Bild und Symbolik; Themen der Mentalitätsgeschichte) gegliederte Aufsatzsammlung mit zwei Originalbeiträgen: „Gewalt im Mittelalter. Überlegungen zu ihrer mentalitätshistorischen Erfassung“ (S. 403–428) und „Wenn Frauen beichten: Religiöse Erfahrung und Repression im Spätmittelalter“ (S. 457–488). Nun wäre gegen eine ordentliche Aufsatzsammlung nichts einzuwenden, aber genau darum handelt es sich nicht, sondern eher um ein Verwirrspiel: Nirgendwo wird der ursprüngliche Druckort präzise angegeben, so daß man sich hier nur mühsam orientieren kann (nur ein einziges Mal kann man ohne unzumutbaren Aufwand den ursprünglichen Erscheinungsort ermitteln: S. 62 findet sich eine „Nachschrift 2003“, die in Anm. 32 (auf die man